

Neueste Nachrichten

Insertions-Preise:
 Die einseitige Zeile 20 Pf.,
 im Reclametheil 50 Pf.
 Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
 Fernsprecher: Amt L. Nr. 5897.
 für Abfassung nicht bestellter Manuscripte
 übernimmt die Redaction keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Agl. Haupt-
 und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Spagungs-Preise:
 Durch die Post vierteljährlich Mt. 1,50,
 mit „Dresdner Fliegende Blätter“ Mt. 1,90.
 für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.,
 mit Wochblatt 60 Pf.
 für Ost- u. Westpreußen, Posen, Litauen, etc. 1,62
 Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Oester 2380

E. M. Stopf, Emailleschilder-Fabrik, Comptoir- und Verkaufsstelle:
 Dresden-A., Wilsdrufferstrasse 25, II.
Prompte Lieferung. Billigste Preise.
 Anfertigung aller Arten Emailleschilder und Buchstaben.
 Verkaufsstellen werden in allen Stadttheilen und nach auswärts jederzeit vergeben.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Die Frontveränderung in der europäischen Politik.

(Nachdruck verboten.)
 In einer Erörterung über das Glückwunschtelegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten Krüger äußert sich der Pariser „Figaro“ dahin, daß das Telegramm nicht nur für den Augenblick und für den vorliegenden Fall von Bedeutung sei, sondern daß es eine neue Epoche in der europäischen Politik ankündigt.

So wenig wir sonst mit dem Völkervereinigungssympathisieren, so müssen wir ihm doch in diesem Falle Recht geben, wenn auch freilich mit der Einschränkung, daß das Telegramm nicht eine neue Epoche ankündigt, sondern eine seit geraumer Zeit sich vollziehende Frontveränderung in der europäischen Politik in ein helles Licht legt, das allgemein recht gut ertragen wird und nur den Augen der Engländer noch thut.

Wenn die Engländer, statt über die Dedeiche des deutschen Kaisers sich in unerschämtester Weise zu äußern, endlich einmal ein wenig Selbsterkenntnis an den Tag legen wollten, so müßten sie sich eingestehen, daß ein außergewöhnliches Maß von Ungeschick dazu gehörte, um das Wohlwollen des deutschen Kaisers, der deutschen Regierung und des deutschen Volkes zu verletzen. Der deutsche Kaiser hat jahrelang in jeder nur denkbaren Weise seine Zuneigung zu England und den Engländern zum Ausdruck gebracht. Die deutsche Regierung kam den großbritannischen Wünschen — man denke nur an den Vertrag vom August 1890 — in weitestgehender Weise entgegen, das deutsche Volk und die deutsche öffentliche Meinung endlich waren zwar gelegentlich über englische Anmachungen wenig erhaben, betrachteten aber doch das stammesverwandte England gewissermaßen als la suite des Dreieckes stehend, und legten eben mit Rücksicht auf die Stammesverwandtschaft und Politik England gegenüber ein größeres Maß von Langmut an den Tag, als es selbst dem gebührenden Charakter des „deutschen Michels“ eigen ist.

Aber schließlich wird auch das größte Quantum von Geduld erschöpft. Die englische Intrigue in Afrika, die auf Grund einer unzulässigen Abmachung mit dem Congostaat Deutschlands Colonien lahm legen sollte, verdroß den colonialfreundlichen Theil der deutschen Bevölkerung, die anmaßenden schulmeisterlichen Rathschläge, die dem deutschen Kaiser und der deutschen Presse gerabe in dem Augenblicke, als Kaiser Wilhelm englischen Boden als Gast betrat, zu Theil wurden, erbitterten Jeden, der deutsche Vorstellungen von Gaffreundtschaft hat, die Stänkereien in Armenien und auf der Balkanhalbinsel bekümmerten jeden Freund des Friedens, die Absicht der Bergewaltung Benezuels und des Transvaals verletzten das deutsche Rechtsgefühl, der letztgenannte Plan rief Jedem das Gefühl der Stammesgenossenschaft mit den niederdeutschen Varen wach. Dazu kommt, daß der deutsche Kaiser und die deutsche Regierung, die als Hülfsgeliebte des deutschen Volkes all diese gegen England vermittelnden Empfindungen naturgemäß theilten, durch die in diesem Jahre wiederholt hervorgetretene Unzuverlässigkeit Englands seinen Freunden gegenüber bedenklich gemacht werden mußten. Das Koffettiren der englischen Presse mit den angeblich durch die deutschen Erinnerungsfeiern verletzten französischen Empfindungen und die zweideutige Haltung gegenüber Italien in der abessinischen Frage bedürfen keines Commentars. So ist es gekommen, daß Deutschland heute freundlichere Beziehungen zu Frankreich und Rußland unterhält als zu England. Insbesondere ist die Pariser Presse voll des Lobes über die Haltung, die Kaiser Wilhelm in der Transvaalfrage an den Tag gelegt hat und sieht in diesem Vorgehen einen neuen Schritt zur Besserung des beiderseitigen Verhältnisses. Es muß der englischen öffentlichen Meinung klar werden, daß es sich hier nicht um eine Stimmung unseres temperamentvollen Monarchen handelt, sondern um die Constanz einer langjährigen politischen Entwicklung. Einige englische Blätter sind sich

darüber auch klar und suchen sich über ihre Bestimmungen mit der volltönenden Phrase hinwegzusetzen, daß England allein seinen Mann stehen werde und daß es „seine Wehrkraft entfallen müsse“. Ein großer, aber etwas unhöflicher englischer Staatsmann hat einmal auf ähnliche Phrasen eines fremden Staates gesagt, das sei ja alles „loose sottile“ (dummes Zeug). Nun, dummes Zeug ist es auch, was die Engländer von der Entfaltung der Wehrkraft sagen. Die englische lebende Armee ist ein Muster von Discipliniosität und wenn unser Kaiser und seine Suite beim Anblick der Leistungen der „volunteers“ (Freiwillige) ein Acheln unterdrückt haben, so wird ihnen das gewiß schwer gefallen sein. Daß die englische Flotte in ihren Leistungen nicht dem großen Schiffsmaterial und den angewendeten Kosten entspricht, ist von den ersten englischen Fachmännern oft genug betont worden. Schließlich sei auf die zahlreichen verwundbaren Stellen Englands in Asien, Afrika und Amerika hingewiesen.

Als das sagen sich die verstandesfähigen Engländer trotz ihrer tönennden Phrasen wohl auch selbst und deshalb sollen die Drohungen der englischen Presse weniger das Inland beruhigen, als das Ausland „blühen“. Aber man hat schon so oft wahrgenommen, daß England, wenn die heftigen Worte seiner Presse den Gegner nicht schrecken, beschreibene Saiten ausjagt, daß man auch diesmal sich nicht verblüffen lassen wird, England wird in der Transvaalfrage Concessionen machen müssen — und das ist ein Nachtheil für England in diesem speciellen Falle — England wird aber auch nach Beilegung der Angelegenheit thörlert sein — und das ist ein dauernder Nachtheil für Großbritannien.

Im Anschluß daran lassen wir die über die Gestaltung der Lage in Transvaal vorliegenden neuesten Nachrichten folgen:

Die Antwort des Präsidenten Krüger.

In Erinnerung auf die bekannte Glückwunschdedeiche hat der Präsident der Transvaal-Republic nachstehendes Dankestelegramm an den Kaiser gerichtet:

„Ich bezeuge Eurer Majestät meinen sehr innigen und tiefgefühltesten Dank wegen Eurer Majestät aufrichtigen Glückwunsches. Mit Gottes Hilfe hoffen wir weiter alles Mögliche zu thun für die Handhabung der theuer bezahlten Unabhängigkeit und die Beständigkeit unserer geliebten Republik.“

In diesen wenigen Worten liegt ein Programm. Die englische Annahme einer Oberhoheit über Transvaal wird vom Präsidenten Krüger kurz und entschieden mit der Betonung der „Unabhängigkeit“ der südafrikanischen Republik zurückgewiesen. Die weitere Hervorhebung der Sorge für die „Beständigkeit“ der Republik giebt den Engländern zu verstehen, daß die Forderungen auf eine politische Gleichstellung der ein- und ausförmenden englischen Goldsucher mit der alteingesessenen Burenbevölkerung nicht auf Erfüllung zu rechnen haben. In London wird zwar verbreitet, daß Präsident Krüger am 30. December, also einen Tag bevor Jameson in Transvaal einbrang, den Völkern große Concessionen zugestanden hätte. Wenn diese Nachricht überhaupt begründet ist, so handelt es sich hier wohl nur um mäßige Concessionen an die Völkern, die vom Präsidenten Krüger schon früher beabsichtigt waren, die aber selbstverständlich erst bei Widerstand des Volksraads zu überwinden hatten. Fraglich ist es, ob der Präsident auch nach den letzten Ereignissen noch an jener Absicht festhält, die übrigens den Wünschen der Engländer in keiner Weise genügt. Londoner Meldungen lassen erkennen, daß von englischer Seite die größten Anstrengungen gemacht werden, auch jetzt noch die ungemessenen Forderungen der englischen Einwanderer durchzusetzen.

Zur Salzung des Deutschen Reichs

constatirt die „Nationalzeitung“, daß die deutsche Regierung daran festhält, daß England gegenüber der südafrikanischen Republik keineswegs das Recht der Suzeränität beanspruchen darf. Das hat weit auf den Brief des Lord Derby vom 15. Februar 1884 an die transvaalische Abordnung hin, in welchem es heißt, die auswärtige Politik der Transvaalregierung sei nur der Bestimmung unterworfen, daß kein Vertrag mit einem fremden Staate ohne Zustimmung Englands Geltung haben solle.

Das „V. L.“ will authentisch erfahren haben, daß alle Ausstellungen, monach geplant wäre, die Transvaal-Republic unter das Protectorat Deutschlands zu stellen, auf geschägigen und beherren Erfindungen beruhen. Weiter erfahren wir, daß Kaiser Wilhelms Telegramm an den Präsidenten Krüger keineswegs gegen England gerichtet war. Einzelne Engländer, darunter auch jene, welche die englische Regierung selbst entschieden desavouirte, sollten allerdings getroffen werden. Um so größerem Befremden muß die maßlose Sprache eines Theiles der englischen Presse wegen des fallerlichen Grusses erregen. Die betreffenden britischen Blätter versetzen nur in ihrer blinden Wuth wider Willen, daß sie mit dem frechen Raubzuge der Präbster im Wehmen sympathisiren.

Berlin, 6. Januar. Der Kaiser empfing heute Mittag ein Uhr im Neuen Palais den Staatssecretär der südafrikanischen Republik Dr. Leyds.

Die Schlachten bei Krügerdorp.

London, 6. Januar. Nach Traktungen, die das Colonisatant vom Gouverneur von Natal empfingen, fanden zwei Treffen zwischen den Buren und Jamesons Bande statt, die diese die Waffen streckte. Die Buren zählten 1500 Mann mit Artillerie und nahmen eine fast unzugängliche Stellung ein. In beiden Treffen hatte Jamesons Truppe starke Verluste, die auf 80 bis 240 Tode und eine kleinere Anzahl Verwundete angegeben werden. Zwischen 500 und 600 wurden gefangen genommen und nach Pretoria gebracht. Am 2. Januar, Nachmittags, fand abermals ein heftiger Kampf statt. Nachdem die Buren-Artillerie auf dem Kampffelde erschienen war, ergab sich Jameson, der numerisch schwächer war und dessen Mannschaften seit drei Tagen keine Nahrung zu sich genommen hatten, nachdem er beträchtliche Verluste erlitten. Der Burenverlust wird auf 3 oder 4 Tode und wenige Verwundete angegeben. Ferner heißt es, daß ein gewisser Beitington von Johannesburg ausjag, um Jameson beizustehen, daß 30 seiner Leute gefangen genommen wurden. Am Freitag brachte Chamberlain an Präsident Krüger, es ginge in London das Gerücht, der Präsident hätte die Erschießung der Gefangenen angeordnet; er glaube es nicht. Er rechne auf die Großmuth des Präsidenten in der Stunde des Sieges. Krüger antwortete Sonnabend, er hätte keine Befehle zur Erschießung der Gefangenen ertheilt; es würde über sie keine Strafe verhängt werden, die nicht mit dem Gesez übereinstimme. Krüger bittet schließlich um Berücksichtigung seines Telegramms. Chamberlain versprach dies und erklärte, er hätte einen Reichsofficier nach Buluwanos geschickt, der auf Ausführung seiner (Chamberlains) Befehle achten würde. Der Präsident dürfte versichert bleiben, daß die britische Regierung alle Verpflichtungen der Londoner Convention von 1884 streng aufrecht erhalten werde. Chamberlains Erklärung in seiner Antwort an eine Abordnung südafrikanischer Daubefürsorsenten, daß die britische Regierung die Convention von 1884 in allen Punkten aufrecht halte und daß nichts geschehen sei, was sie veranlassen konnte von dieser Stellung zurückzutreten, wird von den meisten Vätern als Antwort Englands an Deutschland bezeichnet.

Weitere Telegramme melden:

London, 6. Januar. Amtlich wird mitgetheilt, daß Sir Cecil Rhodes (der ungekrönte König von Südafrika — Red.), seine Demission als Premierminister der Capcolonie eingereicht habe und Sir Hercules Robinson dieselbe angenommen habe. Als Nachfolger von Sir Cecil Rhodes als Premierminister der Capcolonie wird Sir John Sprigg genannt. — Eine Dedeiche des Gouverneurs von Natal befragt, daß nach einer Meldung der Buren aus Johannesburg Dr. Jameson 130 Tode und 57 Verwundete hatte. Der Verlust der Buren hat nur 3 Tode und 5 Verwundete betragen. — Das Reutersche Bureau meldet aus Durban: Bei dem bereits gemeldeten Eisenbahnunglück auf der Natalischen Bahn wurden 32 Personen getödtet, darunter 17 einer Familie angehörenden Personen. 50 Personen wurden verlegt, viele davon gefährlich.

Kunst und Wissenschaft.

*** Residenztheater. „Heirath auf Probe.“** Poffe mit Geling in 3 Acten von Carl Gerö von S. Buchbinder und Franz Kainer. Musik von L. Kubn.

Die erste Aufführung dieser Poffe fand am Montag vor völig ausverkauftem Hause statt. Vor Beginn und nach Schluß der Vorstellung herrschte in den Gängen und namentlich vor den Garderoben ein nahezu lebensgefährliches Gedränge. Und daß ich's nur gleich vorweg sage: Das Stück fand einen vollen Erfolg. Es ist eine Wiener Poffe und man hat den Dialekt mit herübergenommen nach Dresden. Das war gut so. Wiener Blut, Wiener Temperament muß es sein, sonst stünde es schlimm um die Probeheirath. Der Titel ist nicht gerade treffend gewählt. Nicht um eine Probeheirath handelt es sich, sondern um eine Komödie, die biederem Landeuten vorgepielt und nachher zur Wirklichkeit wird. Leopold Brandenhofer ist ein guter Kerl, aber ein Windikus erster Güte. Er hat auch noch eine andere gute Eigenschaft... der Reife eines sehr reichen und — o Bonne! — sehr freigebigen Onkels vom Lande zu sein. Der Reife hat ein Verhältnis; der Onkel schickt zur Heirath schauerhaft viel Geld. Der flotte Reife erhält den guten Onkel in dem Glauben, daß er verheiratet sei, ja, Onkel lebt sogar in dem Wahne, daß ein Thronerbe vorhanden sei. Nichts kommt er zum Besuch. Der Reife läßt wie das schlotternde Glied umher. Er muß ja Hausherr sein, er muß verheiratet sein, er muß Vater sein! Aber wo hernehmen? Eine ausmüdderte Wohnung muß beschafft werden, binnen einer Minute muß er fünf Frauen, nein, o Gott! — binnen fünf Minuten muß er eine Frau haben, in zehn Minuten muß er Vater sein! Er muß seine Rolle durchführen. Eine „nächtliche Kaffeehausbekanntschaft“, Schorsch, ein hoch- und Deutschmeister-Feldwebel, hilft ihm. Die Alten vom Lande erscheinen. Wieder ihren Willen wird Nixi, des Feldwebels Schwester, in die Rolle einer jungen Frau hineingebängt; ein Padv wird von einem Kindsmädel vor der Caserne ausgeliehen... Komische Aufregung von allen Seiten, Lieberausungen, Irrthümer, Verwechslungen, Lügen... Alles schwebt toll durch einander. Man hat nicht Zeit, lange nachzudenken, man laßt und laßt; vielleicht ärgert man sich nachher, daß man gelacht hat, aber es ist eben geschehen; man mußte lachen. Zum Schluß kriegt der Reife seine Nixi wirklich, was so hübscher ist, als zwischen Beiden schon vorher eine stille Reimung bestand. Die Darstellung war flott, der Regie Kotters gebührt warme Anerkennung. Herrn

Frieses Reife war in seiner komischen Angst und Aufregung von verzärtelter Komik. Es wird schwer sein, diese Figur wirkungsvoller zu gestalten. Angela Birag war eine allerliebste Nixi. Mehr noch als in Mascotte kam gestern ihre Darstellungskraft zur Geltung. Der Abschied von dem „Probirgatten“, nach dem fidelem Nachtmahl am Schluß des zweiten Actes war ein kleines Meisterstück schauspielerschen Könnens. Den beiden Genannten reichte Frau Röh-Schäfer sich würdig an. Ihre Wiebergabe der gestrigen Ehehälfte war vorzüglich gelungen. Morwag und Frau Hänsel schufen ein köstliches Ehepaar vom Lande (Onkel und Tante). Auch Max Hebers „Ungor“ und Friedrich Sommers „Stellensvermittler“ waren prächtige Leistungen. Therese Koffegg spielte die seltsame Kaffeehaus-Kassirerin recht temperamentsvoll. Die Gelingensnummern concentrirten sich auf den zweiten Act. Angela Birag sang ihr Couplet „Es muß ja nicht Alles von Gold sein“ sehr hübsch; Max Hebers Ungorlied fand ebenfalls viel Beifall, nicht minder Frieses „Und nachher ist's aus“. Der Besuch des Stückes ist sehr zu empfehlen; man wird ein paar lustige Stunden haben. Doch soll nicht verschwiegen werden, daß der 2. Act sehr wohl um eine Scene hätte länger sein können. Der 3. Act wäre dann überflüssig geworden. Max Wundtke.

*** Im Neukädter Hoftheater gab am Sonntag Herr Paul den Rönig in „Das Glück im Winkel“, an Stelle des erkrankten Waldeck. Der diese Rolle — und mit ihr steht und fällt das Stück, und er fällt immer! — auch spielen mag, er wird immer auf einem verlorenen Posten stehen. Man verstehe mich nicht falsch. Ich zweifle nicht, daß Sudermanns Rönig existirt... gewiß ist die blonde Bestie kein Phantasiwesen der modernen Dichtung; ja, nicht einmal das Urbild dieses Typus, der Paul Wäter in Dauberts „La lutte pour la vie“ ist ein Dingespinnst, und der Rönig ist doch immerhin noch eine zahme Bestie. Was ich beanstanden, ist nur die Art, wie der Rönig in die Handlung mottowisch verflochten ist. Ein solcher Rönig wird die Frau Rector nicht überwinden. Partie Frauenemüthiger Märker, hassen, fliehen die Brutalität, wie es Sudermann sehr fein in dem Verhalten der blinden Helene gegen den Baron zum Ausdruck gebracht hat. Interessant war es, die beiden Rönig des Herrn Waldeck und des Herrn Paul zu vergleichen. War Jener der brutale Raubritter-Charakter, der nur jaweilens in seiner „Schwäche“ welche gefühlvolle Stimmungen bekommt, so war dieser der glühend empfindende Mann mit der nach Liebe lechzenden Seele, der Mann, der nur im Vorzuge, muß seiner Leidenschaft brutal wird. Es sind geradezu Gegenläge.**

— Was doch die Individualität des Künstlers aus demselben Stoffe zu schaffen vermag! Ich will gern glauben, daß Herr Waldecks Rönig dem Sudermannschen entspricht; er wird auch das Publikum mehr packen; trotzdem macht der Rönig des Herrn Paul die Katastrophe des Stückes um ein gut Theil wahrcheinlicher. Dieser warme, stimmungsvolle Ton, über dem ein Hauch von der Poesie einer gewaltigen Liebe liegt, ist es, der tiefgründigen Frauengemüthern gefährlich wird. So vermag ich allenfalls die Schwäche des nach dem Verstandenen ringenden Welbes zu begreifen; aber der Rönig des Herrn Paul ist nicht der Rönig des Herrn Sudermann. Und hier hat Sudermann sich vergriffen. Max Wundtke.

*** Feinste Angela Birag** hatte am letzten Sonnabend im Residenz-Theater ihr Benefiz als Mascotte. Die immer, konnte das Publikum mit seiner Mascotte durchaus zufrieden sein; ob aber die Mascotte als Benefiziantin auch mit dem Publikum zufrieden war, das wagen wir nicht zu entscheiden. Ein volles Haus wäre voller gewesen; obwohl der Besuch nicht gerade schwach war. Immerhin hätte das lustige Gänsemädel wohl mehr Unternehmung verdient. Das vorhandene Publikum wargte nicht mit seinem Beifall. Angela Birag wird erfahren haben, wieviel Sympathie sie beim Publikum besitzt. Nach dem 1. und 2. Act wurden ihr reichliche Blumenpenben zu Theil und die Ovationen nahmen jaweilens einen ganz spontanen Charakter an. Herrn Frieses Komik als Fürst trug wesentlich zum Gelingen des Abends bei. M. W.

*** Otto Lamborg**, der Wiener Clavier-, Gesangs- und Declamationshumorist, veranstaltete am letzten Sonnabend im Rufenhau in der Birnackenstrasse seinen ersten humoristischen Vortragabend. Die weiten Räume waren bis auf den letzten Nag gefüllt. Lamborg zeigte sich als Clavier-Komiker, als Sänger, als Componist, als musikalischer Improvisator, als Declamator, als Thierstimmen-Imitator und Gott weiß, als was noch. Otto Lamborg wollte nichts, als dem Publikum einen vergnügten Abend bereiten, wie er in seinen einleitenden Worten bemerkte. Keine Kunstdarstellungen! Lachen zu machen, und jedenfalls ist's nicht die leichteste Kunst, lachen zu machen. Herrn Lamborg ist's gelungen, und somit hat er gehalten, was er versprochen. Sehr geschickt zeigte Lamborg sich in der kunstvollen Verknüpfung der widersprechendsten Melodien, die ihm vom Publikum bezeichnet wurden und in der Parodirung der sogenannten Oper italienischen Stiles (Nummern 8 und 9 des Programms). Am 15. Januar findet der 2. und letzte Vortragabend Räumlichkeiten statt.

Dank.
Für die wohlthunenden Beweise liebevoller Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem herben Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante
Johanne Weber
sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor Nicolai für die trostreichen Worte am Grabe. Auch dem Bruder für den so heissempfundenen Nachruf nochmals herzlichsten Dank.
Friedrich Ehregott Weber nebst Kindern.

Marie Just
Max Engemann 1806
Verlobte.
Grans. Königsbrück.

Seirath. 200 reiche Part. fende sofort Offerten-Journal, Charlottenburg 2, Berlin. 1294
Die Dame, welcher d. Ausf. a. b. Goube (Böhm. Dabnd.) Kräftigste verkauft w., w. hergl. geb., selbige abuh. Plafemierstr. 46, 4. B.

Rackow, Altmarkt 15.
Unterricht für Erwachsene. Schönheftschreiben, Richtiger, Mittheilung, Puchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechselrechnung zc. Ausf. u. Prosp. kostenfrei.

Englisch 7644
wird gelehrt Vorst. 18, 4. Englisch lehrt billig ein Amerik. Frauenstr. 7, 8. Etage. 1279d

„Grand Gloria“ ist die beste Methode der Neuzeit!
Praktisch Schneidern
nach neuester Mode, Wahn, Schnittzeichn., Zuschneiden gründlich u. sicher, Cursus 10 Mk. Reichenkurs 2 Lg. Eintritt 2 Lg. Besuche Garantie nur bei Fr. M. Fiedler, Christianstr. 13. Grösste Lehrräume im eig. Haus. 1281

P. Heinrich, Zither-Lehrer, Pillnitzerstr. 25
Unterricht für Schlag- und Streichzither. Lager von neuen u. gebrauchten Zithern. 803

Verein Dresdner Presse. Heute 8 Uhr:
Monatsversammlung in Förster's Restaurant, Gr. Schbergasse 25.
Tages-Ordnung: Gerichtliche Sachverhältnisse in Prebangelegenheiten. — Geheimnismittelanfordigungen in Zeitungen. — Mittheilungen. Der Vorstand.

Allgemeiner Schweigerverein. Sonnabend, den 11. Januar: Abends 8 Uhr, General-Versammlung in Schoosig's Restaurant.
St. Plauen'schg. 26. Auch Nichtmitglieder werden freundl. eingel. d

Wittwen-Verein. Donnerstag 8 Uhr Selbstig's Theaterpl. 2. Neue Wägl. bergl. w. d

Stadt Werdau 1276
Rühnigasse Nr. 13.
Täglich
Frei-Concert.
Kulmbacher 11949

Rizzi-Bräu
Special-Anschaut
Landhausstr. 5.
1/2 Str. helles 18 Pf. 1/2 Str. dunkles 20 Pf.
A. Riedel, Besitzer.
Wiesemann, Oekonom.

Amadós
Concurrenzlose Leistungen!
Prachtvolle Soirée-Toiletten!
Das Ensemble kommt direct aus Amsterdam und gastirt während des Sommers mit sensationellem Erfolge 3 Monate im Seebade Ostende.
Anfang 7 Uhr.
Wochentags-Programm 15 Pf.,
Sonntags „ 25 „
Sonntags
2 Concerte
Nachmittags 4 Uhr,
Abends 7 1/2 Uhr.
Nichtungsvoll
Otto Ahrens. 1076

Göttcherrösten
August Hecker Böttchermstr.
Dresden Schreybergasse 15
1160

Freundliche Einladung.
Predigt
über

„Die persönliche Wiederkunft Christi und die Zeichen der Zeit an der Sonne, Mond und Sternen“.
Luc. 21, 25-28.
Mittwoch, den 8. Januar, Abends 8 Uhr,
Gärtnergasse 8, Hof, 1. Etage.
G. Bergmann.

Arrangement:
Concertbureau Richard Stolzenberg.
Donnerstag, 16. Januar 1896, Abends 7 Uhr,
in Braun's Hotel (Museumhaus):
Einmaliges Concert
Frederic Lamond (Clavier). 1176
Sitzplätze 4, 2 1/2, Stehplätze 1 1/2 Mk. in der Musikalienhandlung von H. Bock, Pragerstr. 12.

Neu!
Wiener Garten-Saal.
Täglich Wentscher-Concerte.
Streichmusik. — Stets wechselndes Programm.
Orchester 25 Musiker.
Sonn- u. Feiertags, Mittwoch, Sonnabends 2 Concerte.
Eintritt Wochentags 20 Pf., Sonntags 30 Pf. 1029
Sonntags von 11-1 Uhr: Frühchoppen-Concert. Eintritt frei.
Gute Biere, feine Weine. Kaffee in Tassen u. 1/2 u. 1/3 Port

„Zur Börse“
19 Scheffelstraße 19.
Täglich Grosses Concert
von der
Damen-Capelle „Figaro“.
Anfang 7 Uhr.
Nichtungsvoll C. Beier.
1095

Münchner Hof. 7613
Kreuzstraße 21 (L.-M. I. 3495).
Hotel und Concerthaus
Eintritt frei! Täglich großes Eintritt frei!
Tyroler Gesangs-Concert
der überall mit größtem Beifall aufgenommenen Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Hans Spiess aus Innsbruck. 6 bildliche junge Damen, 1 Herr in prachtvollem Tyroler Nationalkostüm. Die Gesellschaft ist im Besitz des kaiserlichen vom königl. S. Conservatorium für Musik und Gesang zu Dresden.
Eintritt frei! Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!
Wer im Centrum Dresdens gut und billig wohnen will, benutze die gelbe Tramway — Georgplatz (10 Pf.) u. wohne im „Münchner Hof“, Kreuzstraße 21. Comfort. Zimmer v. 1,25-2 Mk., mit Concert-Buttritt.
Hochachtungsvoll E. Martin.
Im oberen Saal:

Apel's Marionetten-Theater.
Heute Mittwoch, Nachm. 3 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorberühmt. Donnerstag: Die Räuber auf Maria Culm. Anfang 8 Uhr.
Einzig dastehend! **Stadt Zittau** Einzig dastehend!
6 Ritterstraße 6. 1071
Täglich großes Concert und Auftreten des
Zweibeinigen Orchesters
Sensationelle Neuheit auf dem Gebiete der Musik einzig dastehend. Auftreten des Universal-Instrumental-Virtuosen
Henry Constantin,
berieselbe spielt 6 Instrumente zu gleicher Zeit.
Niemand soll verkümmern, sich dieses interessante Orchester anzusehen.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
Hochachtungsvoll Ernst Baarmann.

Apollo-Theater.
Dresden-Neustadt's einzige Variété-Bühne.
Görlichstraße 6.
Täglich Auftreten der neugewählten Künstler-Specialitäten 1. Ranges. Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen. Nachm. Einlass 3 Uhr, Anfang 4 Uhr (keine Preise). Abends Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Nichtungsvoll O. Jul. Fischer.
Hr. G. Halwey, großartige Illusionen, für Dresden vollständig neu! 1162

Tanz-Lehr-Institut
von
Joseph Gleditzsch, Tänzer an der königl. Hofoper.
Beginn des II. Cursus am 10. Januar 1896 in
Tanz und feinem gesellschaftlichen Umgang.
Werthe Anmeldungen in der Wohnung, Fürstereistr. 44, 1. Et., oder im Institut, Hotel „Grünen Tanne“, Königsbrückerstr. 62, erden. 11699

Im neuen Circus am Fürstenuplatz.
Scandinavischer Circus.
Heute Mittwoch, den 8. Januar, 8 Uhr Abends
Grosse brillante Vorstellung.
Großer Erfolg! Zum 7. Male: Großer Erfolg!
Tan-Kim, Chinesisches Drachenfest.
Großes Ballet-Ausstattungsstück mit den neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Choreographie, in Scene geführt vom Director **Alb. Schumann**, unter Mitwirkung der echten Japanesen
The Kawakami
u. ihren nationalen Leibesübungen, als: Ringkampf, Säbel- und Lanzenfechten zc. — Außerdem Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. — Vorführung der berühmten Schul- u. Freiheits-Pferde des Hr. Alb. Schumann.
Alles Nähere die Tages-Affichen.

Unwiderstlich 12. Jan.
Abjchieds-Vorstellung.
Continental-
Eden-Theater.
Heute 1/2 8 Uhr:
Große Extra-Vorstellung.
Sensationeller Erfolg!
Das neue Kiesen-Programm von Anfang bis zu Ende.

Victoria Salon
Neues, außerordentliches Programm!!
♦♦♦ Chic — Grazie — Pikanterie! ♦♦♦
♦♦♦ Miss L. Foy, ♦♦♦
die anerkannt beste und vielgefeierte
♦♦♦ **Fantasia- und Verwandlung-Tänzerin** ♦♦♦
in feenhaft. Beleuchtung und märchenhaft. Costümpracht. Außerdem: Hr. **Toussaint Touchette**, die jugendliche Costüm-Soubrette; **8 soeurs Picchiani**, akrobatische Exerz in Ball-Lolletten; **Meier und Hofer**, Wiener Gesangs-Duettisten; **Mlle. E. Genève**, Etoile de Paris, v. Empire-Theater in London; **Herr Paolo Will**, musikalischer Virtuosit; **Herr Josef Modl**, (Belangs-Humorist); **Hr. Elise Hofer**, Lieberlingin; **The Carré-Family**, Leiter-Quintett; **Hr. Abd Daniels**, singender und lachender Musical-Clown u. **Hr. E. Thompson's**
♦♦♦♦♦ weltberühmte Elefanten, ♦♦♦♦♦
das Großartige, was je auf dem Gebiete der Tier-Dressur geleistet wurde, u. A.!! **Regelgebende Elefanten!!**
Cassardoffn. u. Einl. 1/2, 7 Uhr. Anf. d. Vorstell. 1/2 8 Uhr. Carl Thoma.
Sonn- u. Feiertags: **Zwei Vorstellungen:** 1/2 4 Uhr (keine Preise) und 1/2 8 Uhr (gewöhnl. Preise). Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr (Sonn- und Feiertags von 5 Uhr) an:
♦♦♦ **Grosses Zigeuner-Concert.** ♦♦♦

Panorama internat.
Martenstr. (8 Raben), 10-9 Uhr Abds.
Diese Woche: Neu. Reise und Empfang des
Präsidenten Faure
in Frankreich von Bordeaux bis Vichy.

Ehlig's grosse Eisbahn,
Porsbergstraße 12,
neben dem neuen Circus.
Heute grosses Concert.
Anfang 8 Uhr. Ermäßigte 30 Pf. Kinder 15 Pf.

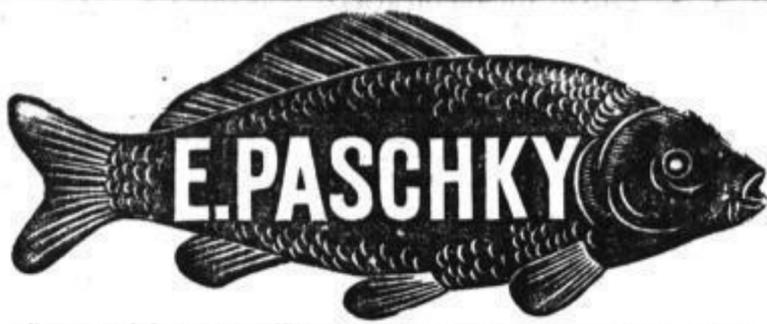
Den bekannten
Vortrag des Spezialarzt Dr. med. Schulz
über das Wesen von Schwächezuständen der
NERVEN, 1807
des Rückenmarks, des Magens, des Gedächtnisses, des Herzeschlagens usw. und deren sachgemässe fast kostenlose Behandl., ohne Geheimmittel u. Apparate, I. Thl. vers. gratis
Ph. Hülsenmann, Leipzig.

Zoologische Handlung Georg Brühl
Dresden-A., Fretschner Straße 23
empfiehlt in dankbar großer Auswahl bei billigen Preisen und streng reeller Bedienung: Auerzähne, talentvoll sprechende Papageien, Zier- u. Singvögel, Primas Harzer Roller, Kasarien, Vogelkäfige, Goldfische, Aquarien, Vogelkäfige.
Alle vorren Vogelbiter in doppelt geräumiger feinsten Kiechag 1a. Universalfutter für Vögel, Fische, Amphibien, Weiswurm, Hehlwurm, Goldschnecke etc. — Versandt nach allerwärts. Lebende und gesunde Anmut garantiert. Mehrfach prämiert. Preisliste gratis.

Bekanntmachung.
Den geehrten Bewohnern von Rauhlig und Umgebung werde ich bekannt, daß meine Wohnung sich jetzt in
1811b
Rauhlig, Biebschtr. 24
befindet.
Rauhlig, den 4. Januar 1896.
Fran Winkler, Peitzschelbomme.

Empfehlung.
Die besten
Backofen
baut
E. L. Meier,
Bautzen.
Zur Ansicht Dresden-Alstadt, Arnoldstraße 6 bei Herrn A. Becker. 18458;
Stollen-Steuer,
6 St. 1. Sorte pro Woche 25 Pf.,
6 St. 2. Sorte pro Woche 20 Pf.,
wird angenommen u. für Lieferung großer guter Stollen garantirt.
Robert Günther,
1197 Rathlidenstraße 38.

Geflügel,
frisch, sauber geschlachtet, als fette Gänse, Enten, Hühner, bratende 9 Pf. netto, frco. **Schwanz, Monastergutska, Oesterr.** 1819
Stollen-Steuer
wird zu jedem Beitrag angenommen.
J. Krieger, Badermeister,
Güterbahnpoststr. 22. 1185



E. PASCHKY

Heute wieder eintreffend: 1 Waggonladung frische große Fettpöcklinge,

Riße, ca. 50 Stück, bei 100 Rißen & 78 Pf., 50 & 75 Pf., 25 & 76 Pf., 10 Rißen & 78 Pf., einzelne Rißen 80 Pf.

Frische fette Sprotten, Neue russische Sardinen

Riße, ca. 4 Pfd., 95 Pf., für auswärts 5 Rißen & 85 Pf., bei 10 Rißen & 80 Pf. Postbofe, ca. 115 St 145 Pf., 5 Dosen & 185 Pf., 10 & 183 Pf., 25 & 180 Pf., 50 & 128 Pf.

Eine Waggonladung, 70 große Rißen, mit über 12500 Pfund: Grüne Heringe

zum Baden, Kochen u. f. w., 10 Pfd. 80 Pf., 5 Pf. 45 Pf., für auswärts Originalriße, ca. 2 1/2, Str. schwer, 7 1/2, Pf., bei 3 Rißen 7 Pf., 5 Rißen 6 1/2, Pf., 10 Rißen 6 1/2, Pf.

Frish geräucherter Schellfisch, Feinster Kieler Spickaal, Frish geräuch. Niesensheringe

Ca. Mittwoch: 1 Waggonladung ca. 12000 Pfd. feinsten frischer Angel-Schellfisch,

logenannter Norderner, Belgoländer etc., Pfd. 20 Pf., für auswärts Postpakete 175 Pf., bei mindestens 50 Pfd. per Pfd. 15 Pf.

Neue grosse Bratheringe, E. Paschky, Dresden.

P. P.

Dresden, Ende December 1896.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am 4. Januar 1896 meine

Rind- und Schweineschlächterei,

verbunden mit Fabrication

H. Fleisch- und Wurstwaren,

von Lortzingstrasse 10 nach

Marschallstrasse 37

verlege. Für das mir während meines mehrjährigen Betriebs von meiner werthen Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank ausprechend, bitte ich auch um ferneres gütiges Wohlwollen, um Erhaltung der sehr geschätzten Kundschaft, sowie um das gütige Wohlwollen meiner jetzigen Nachbarschaft.

Adolf Uhlig, Fleischermeister.

Waschtische advertisement by Carl Anhäuser, Dresden, featuring three types of washbasins with detailed descriptions and prices.

Viri advertisement for a medical product, highlighting its effectiveness for various ailments.

Paul Gassen, Musik advertisement for a music shop, listing various instruments and services.

Die Musikalienhandlung von J. G. Baelling, advertisement for a music shop, listing various instruments and services.

Bettstener advertisement for a bedstead, highlighting its quality and durability.

Emaillagehirr advertisement for a hairbrush, highlighting its quality and durability.

Mein grosses Lager von doppeltbreitem

Lama advertisement for a brand of soap, featuring the Lama logo.

bietet auch in dieser Saison eine reiche Auswahl der modernsten Muster für Jacken, Morgen-, Haus- und Straßenkleider in allen Breitenlagen.

Molton advertisement for a brand of fabric, highlighting its quality and durability.

vorzügliche Waare zu Unterröcken, Unterjacken, Beinkleidern, in allen uni- Farben und Mischungen.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich darauf zu achten, daß sich mein Geschäft

nur Georgplatz 16

Gedhaus der Waisenhausstraße befindet.

1802



Pfeiler- u. Sopha-Spiegel, Coilleten, Trumeaux

in größter Auswahl. Prima Gläser. Billige Preise.

Oscar Tränkner, Dresden-Kleinf.

Obrikerstraße Nr. 21. Telefon 2504. Amt II.

Illustr. Preisliste gratis und franco. 1214



Kinderstühle, Kindertische, Nachtstuhlohen

F. Bernh. Lange, Amalienstrasse 11 u. 12.

Wäcker's albekannte 1870, Emaillagehirr advertisement for a hairbrush, highlighting its quality and durability.



Crème Seife Puder.

Die besten Toilettemittel zur Teint- und Hautpflege. Preis per Topf oder Carton (Carton Seife enth. 8 Stück) Mk. 1.50.

H. Koch advertisement for a brand of soap, highlighting its quality and durability.

Königl. Sächs. Hoflieferant

DRESDEN

Nr. 6 und 21 Große Brüdergasse Nr. 6 und 21.

Fabrik für Schaufenster-Decorations-Gestelle,

Stellagen aller Branchen, Permanente Muster-Ausstellung.

Fernsprecher Nr. 333, Amt I.

Normal-Wäsche, Lama, Gardent, Strumpf- und Woll-Waaren,

fertige Wäsche, Rester jeder Art empfiehlt zu billigsten Preisen

Elisabeth Denke, Cotta, Gärtnerstrasse 21.

H. Reinhardt, Rosenstr. 41.

Schnitt-, Web- und Wollwaaren, Corsets und Gravatten, fertige Wäsche und Arbeitsachen.

Herstellung von Damen- und Kinderkleidern nach Maß.

Auch werden Herren- und Damenkleider ausgebessert.

Lebensgrosse Portraits

nach jeder Photographie in künstl. Ausfertigung in Kreide u. Pastell.

Atelier M. Schumann, Erlsenstr. 1, 1. ff. Referenzen. 18668

Schuhmacher advertisement for a shoemaker, highlighting his quality and durability.

auf verwendete Kinder- u. Damenarbeit finden dauernde Beschäftigung in und außerhalb der Fabrik.

Eduard Hammer, Wartburgstrasse 12, Dresden-Striesen. 14068

Aufzwicker advertisement for a mechanical device, highlighting its quality and durability.

find. dauernde Beschäftigung. Hermann Lippacher, Schubladstr. 1122, Paul-Gerberstr. 3.

Mechaniker-Lehrling advertisement for a mechanical workshop, highlighting its quality and durability.

ge sucht. Kost u. Logis b. Meister. Bruno Wirthgen, Wöbtau, Tharandterstr. Nr. 1. 1252

Ein Knabe, der Lust hat, Tischler zu werden, wird Eltern angenommen. Th. Porsch, Tischlermeister, Wildstr. 1259

1 Schweizerlehrling advertisement for a Swiss workshop, highlighting its quality and durability.

sofort nach Ostpreußen gesucht. Reise frei. Off. an den Oberstweiber auf Rittergut Rannsdorf b. Freiberg.

Wirtschaftlerin! Eine Wittwe, unabhängig, in mittleren Jahren, welche einer feinen Wirtschaft vorstehen kann, sucht bei einigem Herrn oder Dame Stellung. Auskunft erteilt Frau R. Kallinowski in Nieder-Gorbin, Wittebrunnerstr. 11b. 1299

Schuhmacher advertisement for a shoemaker, highlighting his quality and durability.

werden gesucht Viechen, Leipzigerstr. 3.

Ein anständiges Hausmädchen gesucht. Eintritt 1. Febr. Bäcker v. Reuther, Viechen, Daisenstr. 29. s

Musikchor advertisement for a music group, highlighting its quality and durability.

7-8 Mann, Streich- u. Blasinstr., nächsten Sonntag frei. R. Seidel, Viechen, Großenbainnerstr. 7d. s

Piano advertisement for a piano, highlighting its quality and durability.

für nur 20 Mk. zu verkaufen. Blauson-Dr., Galtenstr. 41, s., mittleres Jahr. 1296

Ein Producten-Geschäft advertisement for a product shop, highlighting its quality and durability.

zu verkaufen, ohne Waaren. Näheres Wöbtau, Reifewitzerstr. 33. d

Trachau, Großenbainnerstr. 1a, "Wilder Mann", 1318.

2 schöne Logis, 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 1 Laden, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 1 Logis sofort, Laden u. 1 Logis am 1. April zu beziehen. Näheres Großenbainnerstr. 11 b, Viechen. im Fleischerladen.

Eine schöne Wohnung St. 2 R., Küche u. Zubehör, sowie eine größere sind Oftern zu vermieten. Näh. beim Hausmann Wöbtau, Wernerstr. 9, 1. Anzuck. Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. h

Schöne geräumige Wohnung sofort od. spät. billig zu vermieten. Cotta, Hohestr. 1. 11644

Dasandgrundstück 1810 Nr. 30 in Hirschberg ist sofort zu verkaufen. Sehr passend für Fuhrwerk u. andere Prof. Näh. bei Steuer-Einnehmer Vogel bei.

Löbtau! 1282

In anst. Hause nahe der Pferdebahn sind zwei Wohnungen für 190 und 200 Mark, mit Wasser u. Beleuchtung, 3. Etage, an nur anst. Leute, wohnlich ohne Kinder, per Oftern zu vermieten. Näheres Schillingstr. 5, part. Jannsch.

Cotta, Steinstraße 9, große Wohnung, Preis 186 Mk., sofort zu vermieten. 1261

Freundliche Wohnungen

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sind sofort oder 1. April 1896 zu vermieten. Viechen. Marienb. Hofstr. Nr. 88 und 70. 1674

Mehrere Wohnungen

sofort oder Oftern an pünktlich zahlende Leute zu vermieten. Wöbtau, Ruffstr. 1, 1. Et. Wohnung suchen einz. Leute per 1. April, 2 St., Kammer, Küche, in Viechen ob. Stadt. Off. erb. Kaufm. Krotzschmar, Daisenstr.-Ecke. s

Ein Kind wird in gute u. liebevolle Pflege genommen bei Frau Rosentrans, Wöbtau, Ostbainnerstr. 8.

Victoria Salon

Neues, außerordentliches Programm!!

Chlo - Grazie - Pikanterie!!

Miss L. Foy,

die anerkannt beste und vielgefeierte
 Fantasi- und Verwandlungs-Tänzerin
 in leuchtender Beleuchtung und märchenhaft. Kostümpart.
 Außerdem: *Rel. Toussaint Touchette*, die jugendliche Costüm-
 Coubrette; *S. seours Picchiani*, afrikanische Spiele in Balls-
 Toiletten; *Meier und Hofer*, Wiener Gesangs-Quartett; *Mlle. E. Genève*, Etolle de Paris, v. Empire-Theater in London;
 Herr *Paolo Will*, musikalischer Contraliquist; Herr *Josef Modl*,
 Gesangs-Soubrette; *Rel. Elise Hofer*, Liebesfängerin; *The Carré-Family*, Velter-Gaullibrina; *Dr. Abé Daniels*,
 junger und lachender Musik-Glossen u. *Dr. E. Thompson's*
 weltberühmte Elefanten, die das Großartigste, was je auf dem Gebiete der Thier-
 Dressur geleistet wurde, u. A.!! Kesselschlägende Elefanten!!
 Gassardstr. u. Unt. 7, 7 Uhr. Anf. d. Vorstell. 1/2 8 Uhr. Carl Thoma.
 Sonn- u. Feiertags: Zwei Vorstellungen: 1/2 4 Uhr (kleine
 Preise) und 1/2 8 Uhr (gewöhnl. Preise). Im Tunnel-Restaurant
 von 7 Uhr (Sonn- und Feiertags von 5 Uhr) an:
 Grosses Zigeuner-Concert.

Einsig dahingehend! Stadt Zittau Einsig dahingehend!

6 Ritterstraße 6.

Täglich großes Concert und Auftreten des
Zweibeinigen Orchesters
 Sensationelle Neuheit auf dem Gebiete der Musik einzig dahingehend.
 Auftreten des Universal-Instrumental-Virtuosen
Henry Constantin,
 derselbe spielt 6 Instrumente zu gleicher Zeit.
 Niemand soll verkümmern, sich dieses interessante Orchester anzusehen.
 Anfang 4 Uhr.
 Eintritt frei.
 Hochachtungsvoll **Ernst Baermann.**

Im neuen Circus am Fürstenplatz. Scandinavischer Circus.

Heute Donnerstag, den 9. Januar, 8 Uhr Abends
Ausserordentliche Vorstellung.

Zum 8. Male:
Tan-Kim, Chinesisches Drachenfest.
 Großes Ballet-Aufführungsgesellschaft mit den neuesten Erscheinungen
 auf dem Gebiete der Choreographie, in Scene gesetzt vom Director
Alb. Schumann, unter Mitwirkung der echten Japanesen
The Kawakamis
 in ihren nationalen Bekleidungen, als: Ringkampf, Eitel- und
 Kampfschützen etc. — Außerdem Auftreten sämtlicher Künstler und
 Künstlerinnen. — Vorführung der berühmten Schul- u. Freiheits-
 Pferde des Dr. Alb. Schumann.
 Alles Nähere die Tages-Affichen.

Apollo-Theater.

Dresden-Neustadts einzige Variété-Bühne.
 Görlitzerstraße 6.
 Täglich Auftreten der neuzugeworbenen Künstler-Specialitäten
 1. Rang. Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen. Nachm. Einlaß
 5 Uhr, Anfang 4 Uhr (kleine Preise). Abends Kassenöffnung 7 Uhr,
 Anfang 8 Uhr. Achtungsvoll **C. Jul. Fischer.**
 Dir. **G. Halwey**, grobartige Klavieren, für Dresden voll-
 ständig neu! 1887

Welt-Restaurant

Société

Waisenhausstraße 18.
 Größtes und beliebtestes
 Speise- und Concert-Etablissement
 der Residenz.
 Täglich
grosses Concert
 von Vormittags 9 bis Abends 11 Uhr.
Auftreten der
Original Wiener Damen-Capelle „Langer“
 unter Leitung des Herrn Director Langer.

Die billigsten und besten

Chr. Seidel & Sohn,

Ofenfabrik,
 Großenhainerstraße 29.
 12 erste Preise auf namhaften Ausstellungen. Alle Gattungen und
 Ort-constructionen vertreten. 1829



Für Krankenkassen-Mitglieder
 und deren Angehörige fertige ich in tabelloser Ausführung und
 unter schonendster Behandlung
 künstliche Zähne
 für die Hälfte des Preises.
 Frau **Hedwig Boyer**, Dentistin,
 Moritzstraße 5, 1, zunächst der Königs-Johannstraße

W. Löffler, Dentist.

Mein Atelier für künstlichen Zahn-
 Erfsay befindet sich Schlossstrasse Nr. 20, II. Etg. 1836

Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern von
 Naunhitz und Umgegend gebe
 ich bekannt, daß meine Wohnung
 sich jetzt in
Naunhitz, Bierschstraße 24
 befindet.
 Naunhitz, den 4. Januar 1906.
 Frau **Winkler**, Rechtsbehabme.

Woll-Gen. Pöhlzlini. M.

Sucht für ihre Production, haupt-
 sächlich im en detail und Postcolle,
 einen in besseren Kreisen, Hotels,
 Delicatessen, gut eingeführten
Vertreter.

Citronen,

große schöne Früchte, A Stück 8 Pf.,
 bei 100 Stück billiger,
Elbthal-Pflaumen,
 A Dst. 12 Pf.,
Kaffee,
 geröstet, gutschmeckend,
 A Dst. 100 Pf. bei
Paul Just,
 Schreibergasse 7.

Mailegedhirr-

Rieder, Dr. Brüder, S. GedeQuerg,
 erste u. billigste Braugewerke. A.
 3 Kleiderbrände, Sophas, gebr.
 Bettstellen mit Matrassen, Eiche,
 Küchenmöbel, Spiegel u. versch. mehr
 footbill. in vert. Schäferstr. 11, pt.

100 100 100 100 100 100 100 100
 Eines bereits vor 2 Jahren für Prag abgeschlossenen
 Vertrages zufolge können die Vorstellungen trotz des
 äußerst regen Besuches nur noch bis nächsten Sonntag
 stattfinden.
 Letzte Tage! Continental- Letzte Tage!
Eden-Theater.
 Heute Donnerstag
 7 1/2 Uhr:
100. Vorstellung.
Ehren-Abend
 des **Dir. B. Schenk.**
Gala-Vorstellung
 in welcher nur die her-
 vorragendsten Ersten-
 würdigkeiten des
Gesamt-Repertoires
 j. Aufführung gelangen.
 100 100 100 100 100 100 100 100

281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Relationen und Verlag von **Edw. G. Schmidt** - Verantwortlich für Inhalt und Druck: **Edw. G. Schmidt**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Walter Müller**
 für Inhalt und Druck: **Edw. G. Schmidt**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Walter Müller**